

Studierendenparlament

Protokoll der 21. Sitzung



Die 21. Sitzung des Studierendenparlaments der Universität Münster fand am 15. April 2019 um 18:00 im S8 (Schlossplatz 2, 48149 Münster) als ordentliche Sitzung statt und wurde von Till Zeyn geleitet.

Das vorliegende Protokoll wurde von Lena Neukirchen verfasst.

Präsidium des 61. Studierendenparlaments

Till Zeyn (Präsident)
Marie Hullmann (Stv. Präsidentin)
Niklas Ausborn (Stv. Präsident)

c/o AStA Uni Münster
Schlossplatz 1
48149 Münster

stupa@uni-muenster.de
www.stupa.ms

Montag, 13. Mai 2019

Tagesordnung

TOP 1	Feststellung der Beschlussfähigkeit	1
TOP 2	Annahme von Dringlichkeitsanträgen	1
TOP 3	Feststellung der Tagesordnung	1
TOP 4	Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen	1
TOP 5	Berichte aus dem AStA	1
TOP 6	Weitere Berichte	3
TOP 7	Besprechung von Protokollen	5
TOP 8	Umsetzung von Ausschüssen und Kommissionen	5
TOP 9	Anträge aus dem Haushaltsausschuss	5
TOP 10	1. Lesung des Pressestatuts	15
TOP 11	Antrag StuPa-Mat	19
TOP 12	Antrag Europaflaggen zur Europawahl	20
TOP 13	Umfrage zum Sprachenzentrum	22
TOP 14	Anträge aus dem Vergabeausschuss	24

Anwesenheit stimmberechtigter Mitglieder

	Fraktionslos	Von	Bis		RCDS	Von	Bis
1	Jonas Landwehr	18:22	19:55	1	Katharina Schwarz	18:17	20:20
	Juso-HSG			2	Dejan Spasojevic	18:17	20:20
1	Aysegül Paran	18:17	20:20	3	Christopher Margraf	18:17	20:20
2	Julian Engelmann	18:17	20:08	4	Helene Wolf	18:47	20:20
3	Gerrit Peters	18:17	20:08	5	Sophia Waßmann	18:17	20:20
4	Lia Kirsch	18:17	20:08	6	Christoph Aulbur	18:23	20:20
5	Martin Votava	18:17	20:20		CampusGrün		
6	Benjamin Landwehr	18:17	19:43	1	Jan Seemann	18:17	20:20
	LHG			2	Till Zeyn	18:17	20:20
1	Carolina Klein	18:17	20:20	3	Stefanie Nagelsdiek	18:17	20:20
2	Johannes Jokiel	18:17	20:20	4	Henrik Rose	18:17	20:20
3	Kilian Kempe	18:17	20:20	5	Albert Wenzel	18:20	20:20
4	Max Menne	18:19	20:20	6	Paul Bohmann	18:17	20:20
5	Lorenz König	18:17	20:20	7	Nikolaus Ehbrecht	18:17	19:31
6	Tobias Kiene	18:17	19:31	8			
7	Lena Wobido	18:17	20:20				
	Die LISTE						
1	Lars Nowak	18:17	20:20				
2	Lea Müller	18:17	20:20				
3	Frederic Barlag	18:17	20:20				

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

CG	CampusGrün	Juso-HSG	Juso-Hochschulgruppe	LISTE	die LISTE
LHG	Liberales Hochschulgruppe	RCDS	Ring Christlich Demokratischer Studenten	SDS	SDS.dieLinke

Abstimmungsergebnisse werden wie folgt notiert: (Ja/Enthaltung/Nein)

1 **TOP 1** Feststellung der Beschlussfähigkeit

2 Till Zeyn begrüßt die Anwesenden um 18:17. Es sind 28 von 31 Parlamentarier*innen
3 anwesend (die Anwesenheit ist der obigen Tabelle zu entnehmen). Das
4 Studierendenparlament ist somit beschlussfähig.

5 *Max Menne (LHG) kommt um 18:19 Uhr.*

6 *Albert Wenzel (CG) kommt um 18:20 Uhr.*

7 **TOP 2** Annahme von Dringlichkeitsanträgen

8 Es liegt ein Dringlichkeitsantrag vor.

9 Till Zeyn (Präsident): Ein Antrag zur Durchführung einer Umfrage zum Angebot des
10 Sprachenzentrum liegt vor, den Christopher dankenswerterweise vorbereitet hat. Damit der
11 Fragebogen in dieser Legislatur erscheinen kann und wir schon Rückmeldungen bekommen
12 und im Idealfall auch auswerten können, haben wir uns dazu entschieden, den
13 Dringlichkeitsantrag zu stellen, um zwei weitere Wochen zur Durchführung zu gewinnen.

14 **Abstimmungsgegenstand:** Dringlichkeit des Antrages

15 **Abstimmungsergebnis**

16 (23/4/1) – damit ist die Dringlichkeit angenommen.

17 **TOP 3** Feststellung der Tagesordnung

18 Till Zeyn (Präsident): Ich würde den Dringlichkeitsantrag als neuen TOP 13 vorschlagen.
19 Ansonsten würde ich vorschlagen, den TOP 12 als neuen TOP 10 zu behandeln, weil wir Carla
20 vom Semesterspiegel hier haben, die zu den Änderungen Rede und Antwort stehen kann. Die
21 Chance wollen wir natürlich nutzen.

22 *Jonas Landwehr (fraktionslos) kommt um 18:22 Uhr.*

23 *Christoph Aulbur (RCDS) kommt um 18:23 Uhr.*

24 Die Tagesordnung wird festgestellt und entspricht der Tagesordnung in diesem Protokoll.

25 **TOP 4** Berichte aus den Ausschüssen und Kommissionen

26 Es liegen keine Berichte vor.

27 **TOP 5** Berichte aus dem AStA

28 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Der Allgemeine Studierendenausschuss existiert immer
29 noch. Auch bei schönem Wetter fällt er nicht auseinander. Wie ihr wisst, hat das
30 Sommersemester angefangen. Wir haben wieder fleißig Beutel gepackt, diese Beutel wurden
31 jetzt im AStA und in den Mensen verteilt. Wir haben uns bei einigen Fachschaften vorgestellt
32 und in den Fachschaften Beutel verteilt. Letzten Donnerstag haben wir an der
33 Exzellenzbegehung der Universität teilgenommen. Die Universität hat einen Antrag
34 geschrieben, Exzellenzuniversität zu werden, was sie konnte, weil sie zwei Exzellenzcluster im
35 Vorfeld schon akquirieren konnte. Letzten Donnerstag hat also die Begehung stattgefunden,

36 das heißt, ein internationales Panel war vor Ort und hat sich unterschiedliche Sachen
37 angeguckt, mit unterschiedlichen Leuten gesprochen, mit diversen Studierenden und dem
38 AStA-Vorsitz in einer größeren Gruppe von Leuten, die in Gremien der Universität tätig sind,
39 gesprochen. Das Rektorat hat ein relativ gutes Gefühl, was diese Begehung angeht, weil sie
40 der Meinung sind, ein außergewöhnliches Konzept im Vergleich mit anderen Universitäten
41 aufgestellt zu haben, weil es nicht so sehr auf Spitzenförderung, dort sind sie eh schon sehr
42 gut, ausgelegt ist, sondern eher breiter ausgelegt ist. Der Antrag an sich wird, sobald die letzte
43 Universität auch ihre Begehung hatte – mehrere Universitäten haben sich darauf beworben –
44 vom Rektorat der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt. Am Samstag gab es in der Stubengasse
45 einen Stand von der Polizei Münster zur Fahrradsicherheit. Ihr seid bestimmt alle daran
46 vorbeigelaufen. Der AStA war vor Ort und hat, glaub ich, Gutscheine für Fahrradhelme verteilt.
47 Weiterhin wird an der Einführung des Green Office gearbeitet. Wenn ihr Leute kennt, die sich
48 einbringen möchten, können sie sich gerne bei uns melden. Wir suchen tatkräftige
49 Mitstreiter*innen. Green Office bedeutet, eine Koordinationsstelle an der Universität für
50 Nachhaltigkeit zu haben. Außerdem haben wir mit dem Vorverkauf für das Festival contre le
51 racisme begonnen. Das wird am 3.5. in der Sputnikhalle stattfinden. Ab 14 Uhr wird es
52 inhaltliche Workshops und Vorträge geben, ab 18/19 Uhr wird es eine Umbauphase geben.
53 Dann gibt es Musik, die zweigeteilt ist. Einmal treten lokale Acts von lokalen Künstler*innen
54 auf, außerdem gibt es dann noch ein richtiges Konzert in der eigentlichen Sputnikhalle, wo
55 CHEFKET, BSMG und SHUBANGI auftreten. Nach dem Konzert gibt es eine Party. Mir hat man
56 gesagt, dass man diese Menschen kennt. Die preisliche Sache habt ihr letztes Mal auch schon
57 im Bericht gesehen. Die inhaltlichen Workshops sind gratis, für die lokalen Künstler*innen gibt
58 es ein „Pay what you want“-Konzept. Für das große Konzert kann man Bändchen jetzt kaufen,
59 die acht Euro kosten, die Party ist darin enthalten. Macht fröhlich Werbung dafür! Wir freuen
60 uns, wenn möglichst viele Leute dort erscheinen. Am Mittwoch findet außerdem die ASten
61 Party der Münsteraner ASten statt, auch dazu lade ich herzlich ein. Die Nikolaus-ASten Party
62 habe ich in guter Erinnerung. Es war voll und alle hatten Spaß. Ansonsten hat der Senat getagt,
63 aber davon berichte ich unter sonstige Berichte.

64 Lars Nowak (die LISTE): Zum Gespräch mit den Gutachter*innen: Habt ihr im Gespräch die
65 Haltung des Studierendenparlaments deutlich gemacht? Die Haltung bezüglich der
66 Exzellenzinitiative war ja nicht ganz unkritisch, im September hatten wir das einstimmig
67 beschlossen. Im Gespräch waren andere Studierende anwesend, wisst ihr, wie die ausgewählt
68 worden sind? Was ich gehört habe, klang sehr absurd.

69 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Es waren 14 Gutachter*innen anwesend, 10 Leute haben
70 university bodies repräsentiert. Uns wurden ziemlich direkte Fragen gestellt. Eine Frage war:
71 Wann lagen Sie im Konflikt mit dem Rektorat? Uns wurden bei der Befragung drei Fragen
72 gestellt, wir hatten nicht den Raum, den Beschluss darzustellen. Es war keine
73 Präsentationsform nach dem Motto: Was halten Sie von der Exzellenzinitiative? Tatsächlich
74 war es eher so, dass wir direkt gefragt wurden, wann wir mit dem Rektorat im Konflikt waren
75 und dann wurde explizit nur darüber geredet. Ich weiß nicht genau, wie die zufälligen
76 Studierenden ausgewählt worden sind. Ich weiß nicht, wie das Auswahlverfahren war. Es gab
77 Kriterien, die beachtet werden mussten: Es sollten keine Bachelorstudierenden sein, sondern
78 Masterstudierende oder Doktorant*innen sein, diese sollten über die Fachbereiche verteilt
79 sein und einen Bezug zu den vorgeschlagenen Maßnahmen oder zu den Forschungsfelder, die
80 exzellent sind, haben. Ich glaube, dass das im Erstellungsprozess so abgelaufen ist, dass Leute

81 Studierende vorgeschlagen haben, die sie kannten und ins Profil passten, aber das kann ich
82 nicht beschwören.

83 Dejan Spasojevic (RCDS): Wie viele Tickets wurden bisher verkauft? Wie viele Tickets sollen
84 verkauft werden?

85 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Wir haben geplant, dass wir 600 Tickets verkaufen. Wir
86 haben Freitag mit dem Vorverkauf angefangen und heute auch nochmal verkauft und haben
87 bisher ungefähr 30 Tickets verkauft. Wir sind davon nicht begeistert, aber noch haben nicht
88 alle Werbemaßnahmen gegriffen. Wir glauben, dass der Ansturm größer wird, sobald sich
89 rumspricht, dass die großen Acts hier spielen. Wir haben uns im Vorfeld natürlich erkundigt,
90 beide Bands haben schon mal in Münster gespielt und haben in ausverkauften Hallen für
91 Ticketpreise für 30€ oder mehr gespielt. Wir machen uns wenig Sorgen, die
92 Werbemaßnahmen müssen erstmal greifen.

93 Frederic Barlag (die LISTE): Gab es im Zuge der Gespräche Äußerungen, ob die
94 Exzellenzinitiative, sofern Münster sie bekommt, auch der Lehre und der Studierenden zu
95 Gute käme?

96 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Ja. Der Antrag besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil ist eine
97 Ausführung, was an der Universität jetzt schon exzellent ist. Der zweite Teil ist die Darlegung,
98 welche Maßnahmen genutzt werden sollen, um die Universität noch exzellenter zu machen.
99 Diese Maßnahmen sollen dann mit dem Geld – 13 Millionen über fünf Jahre – umgesetzt
100 werden. Die Maßnahmen der Universität sind sehr breit aufgestellt, nicht nur für die
101 Forschung soll das Geld ausgegeben werden. Ein großer Teil setzt sich mit den
102 Lehramtsstudierenden auseinander. Die Lehrer*innen der Zukunft bilden die Studierenden
103 der Zukunft. Der Gedanke, der dahintersteckt, ist der, dass wenn man den Lehrer*innen zeigt,
104 wie cool es ist, Forschung zu betreiben, sie es an ihre Schüler*innen weitergeben. Es gibt
105 Maßnahmen, von denen die Studierenden profitieren werden. Generell ist ein Schlagwort
106 Transfer. Drei Ebenen werden versucht im Einklang zu bringen, zwei davon sind Forschung
107 und Lehre und unter Lehre sind die Studierenden gefasst. Es ist ein breites Modell. Jeder
108 Studierende hat die Möglichkeit, wenn er ein gutes Projekt hat, sich von den Geldern der
109 Exzellenzinitiative fördern zu lassen.

110 Stefanie Nagelsdiek (Referentin für Nachhaltigkeit): Nächste Woche ist die Fashion Revolution
111 Week. Wir vom AStA sind Kooperationspartner. Unser größter Beitrag ist es, am Dienstag nach
112 Ostern einen Vortrag von Carolin Tewes zum Thema Fast Fashion um 18 Uhr mitorganisiert
113 haben. In der Woche ist auch Nico Paech in Münster, er wird etwas zum Thema
114 Postwachstums-Ökonomie erzählen. Dieser Vortrag findet auch im Rahmen der Fashion
115 Revolution Week statt. Für diejenigen, die Wirtschaft studieren, ist es sicherlich eine nette
116 Gelegenheit, eine Theorie kennenzulernen, die außerhalb der gängigen Wirtschaftstheorien
117 steht. Im Mai organisieren wir im Nachhaltigkeitsreferat mit den anderen ASten zusammen
118 verschiedene Veranstaltungen, Vorträge und Workshops.

119 **TOP 6** Weitere Berichte

120 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Ich kann kurz aus dem Senat berichten: Der Rektor hat
121 erzählt, dass auf der Hochschulenrektoren-Konferenz sie angeblich mehr Europavernetzung
122 vorantreiben wollen, deshalb sind diverse Großveranstaltungen geplant. Das war alles noch
123 sehr unkonkret, aber vielleicht kann man das mal im Auge behalten. Es gibt eine Kampagne

124 zur Freiheit der Hochschullehre, gleichzeitig zum Jubiläum des Grundgesetzes soll die
125 hochgezogen werden. Seit Jahren ist das Promotionsrecht für Fachhochschulen eine
126 Streitfrage. Da gibt es jetzt vom Land eine Lösung, die alle Universitäten doof finden, aber
127 Detailfragen kann ich nicht beantworten. Die Universität steht ständig in Kontakt mit den
128 großen Verlagen, um die digitalen Büchernutzungsrechte zu erhalten und weiter auszubauen.
129 Das scheint immer eine kritische Sache zu sein, aber sie hoffen, dass sie bald alle großen
130 Verlage – fragt mich bitte nicht, welche das sind – abgedeckt haben, weil große Fortschritte
131 erzielt worden sind. Sie haben Gelder für das Exzellenz-Start-up-Center angeworben. Obwohl
132 es ein Exzellenz im Namen hat, ist es unabhängig vom Exzellenzantrag. Dieses Center soll Start-
133 up Gründungen fördern. Die Universität steigt bald mit dem Land in Verhandlung über neue
134 Haushalte ein. Es soll eine neue Hochschulvereinbarung geben. Zwischen Land und
135 Universitäten gibt es eine sogenannte Hochschulvereinbarung, die nach dem
136 Regierungswechsel von schwarz-gelb zu rot-grün getroffen wurde, um mit dem Wegfall der
137 Studierendengebühren die Finanzierung zu sichern. Auch an dieser Stelle kann ich nicht mit
138 Details dienen. Ein kritischer Punkt ist, dass eigentlich die Etats nicht statisch sind, sondern
139 generell erhöht werden. Bei allen anderen Bundesministerien ist das auch so, nur bei den
140 Universitäten nicht. Seit 10 Jahren ist der ständige Titel, den die Universität für Investitionen
141 zur Verfügung hat, konstant geblieben. Das findet die Universität auch nicht gut. Ab dem 13.
142 Mai werden im Schloss die ersten Fenster ausgetauscht werden.

143 Till Zeyn (Präsident): Mit dem Südflügel wird begonnen.

144 Christopher Margraf (RCDS): Wohin fließt das Geld bei der Exzellenz-Start-up-Initiative? An der
145 Ruhr Universität Bochum fließt dieses Geld in Gebäude. Bei uns klingt es etwas unpräzise.

146 Nikolaus Ehbrecht (AStA-Vorsitz): Da bin ich überfragt. Der Antrag wurde angenommen, das
147 Geld ist jetzt tatsächlich da. Es klang nach physischen Maßnahmen, aber ich habe den Antrag
148 selber nicht gelesen.

149 Aysegül Paran (Juso-HSG): Das Wintersemester 2020/21 wird am 12.10 starten, damit es für
150 die Erstsemester und die Fachschaften einfacher ist. Das kann man sich vielleicht
151 aufschreiben, wenn man in der Fachschaft ist.

152 Till Zeyn (Präsident): Dann habe ich einen Bericht aus dem Arbeitskreis Debattenkultur: Wir
153 haben uns nochmal getroffen und einige Punkte durchgesprochen. Die Quotierung pro
154 Fraktion haben wir über den Haufen geworfen, weil sie sich als nicht realisierbar dargestellt
155 hat, weil keine abschließenden Debattenzeiten genannt werden können. Ich müsste
156 dauerhaft kontrollieren, welche Fraktion wie lange Redebeiträge leistet, ich könnte eine
157 Debatte am Ende nicht beenden, weil dann die Fraktionen ungleich geredet hätten, weil ich
158 nicht weiß, wie lange eine Debatte dauert und sie auch nicht begrenzen möchte. Im großen
159 Einverständnis sind wir darin übereingekommen, dass es nicht realisierbar ist, auch wenn es
160 vielleicht wünschenswert wäre. Als zweites haben wir die Redezeit aufgerollt. Zur nächsten
161 Sitzung wird ein Antrag kommen, das habe ich zwar schon zur letzten Sitzung gesagt, aber
162 nächste Sitzung wird dieser Antrag tatsächlich kommen. Als drittes ging es darum, dass wir für
163 eine weitere Quotierung erstmal für diese Sitzung und vermutlich auch für die kommenden
164 Sitzungen es begrüßen würden, wenn die Fraktionen ihre Redebeiträge möglichst quotiert
165 leisten. In diesem Moment wird es keine Änderung an der Geschäftsordnung geben, deshalb
166 wird weiterhin vorrangig quotiert und nachrangig balanciert die Redeliste geführt werden.
167 Von daher bitte ich euch darum, darauf Rücksicht zu nehmen, dann können wir im Arbeitskreis
168 darüber sprechen, ob es so funktioniert, wie wir es uns vorgestellt haben. Helene wir zukünftig

169 als Sprecherin fungieren. Da sie abwesend ist, habe ich das jetzt übernommen. Ich wollte sie
170 allerdings als Ansprechpartnerin deutlich machen.

171 **TOP 7** Besprechung von Protokollen

172 Es liegt ein Protokoll zur Bestätigung vor.

173 Till Zeyn (Präsident): Das Protokoll der 20. Sitzung liegt vor.

174 **Abstimmungsgegenstand:** Protokoll der 20. Sitzung

175 **Abstimmungsergebnis**

176 (25/4/0) – damit ist das Protokoll der 20. Sitzung angenommen.

177 **TOP 8** Umbesetzung von Ausschüssen und Kommissionen

178 Es liegen keine Umbesetzungsanträge vor.

179 **TOP 9** Anträge aus dem Haushaltsausschuss

180 **I.** Veranstaltungsreihe Israelbezogener Antisemitismus

181 Jonas Landwehr (fraktionslos) stellt den Antrag vor.

182 *Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,*

183 *liebe Mitglieder des Studierendenparlamentes,*

184 *Im Rahmen meiner Projektstelle des AStA der Universität Münster zum Thema Israelbezogener*
185 *Antisemitismus habe ich in den vergangenen Wochen eine Veranstaltungsreihe geplant. Um diese*
186 *durchführen zu können möchte ich nun die Finanzierung absichern und hoffe, dass Haushaltsausschuss*
187 *und Studierendenparlament dem AStA in der Einschätzung der Notwendigkeit einer solchen*
188 *Veranstaltungsreihe zustimmen und sie durch die Bewilligung der Gelder möglich machen.*

189 *Im Folgenden werden die Veranstaltungstermine und -inhalte, die Referent*innen und der finanzielle*
190 *Bedarf ebenso erläutert wie der studentische Bezug. Für etwaige Fragen zum Projekt komme ich sehr*
191 *gerne in die nächste Sitzung; ihr erreicht mich auch per Mail unter: projektstelle.anti-*
192 *antisemitismus@uni-muenster.de*

193 *Mit freundlichen Grüßen*

194 *Jonas Landwehr für die AStA-Projektstelle Israelbezogener Antisemitismus*

195 *1. Beschreibung der Projektstelle*

196 *Nach 1945 ist der Antisemitismus nicht verschwunden, vielmehr belegen Umfragen der jüngeren Zeit,*
197 *dass sich Jüdinnen*Juden in Deutschland zunehmend bedroht fühlen. Während der „Radau-*
198 *Antisemitismus“ völkischer Natur in Deutschland heute fast nur noch von Neonazis vertreten wird, sind*
199 *die neuen Formen des Antisemitismus, etwa der israelbezogene Antisemitismus, in allen*
200 *gesellschaftlichen Schichten vertreten. Der Kampf gegen den Antisemitismus muss also*
201 *gesamtgesellschaftlich geführt werden – auch an der Uni.*

202 *Die Projektstelle Israelbezogener Antisemitismus soll einen Beitrag dazu leisten, die Studierenden der*
203 *Uni Münster für das Thema Antisemitismus zu sensibilisieren und diesen so zurückzudrängen. Dabei*
204 *geht es nicht darum, den israelischen Staat zu idealisieren (oder zu kritisieren); denn Israel ist lediglich*
205 *die Projektionsfläche für die*den modernen Antisemit*in, und ebenso, wie nicht das Verhalten der*
206 *Jüdinnen*Juden den Antisemitismus auslöst, lösen auch die (angeblichen) Handlungen des israelischen*
207 *Staates nicht den Antisemitismus aus.*

208 *Der Themenkomplex israelbezogener Antisemitismus ist äußerst vielschichtig. Es soll im Rahmen dieser*
209 *Projektstelle auf die unterschiedlichsten Erscheinungsformen dieses neuen Antisemitismus*
210 *eingegangen werden: ob es nun linker Antisemitismus ist oder muslimischer Antisemitismus, der*
211 *Antisemitismus der bürgerlichen Mitte oder jener der Rechten.*

212 **2. Studentischer Bezug**

213 *Die Veranstaltungsreihe soll ein Angebot für die Studierenden der Universität Münster schaffen, sich*
 214 *über israelbezogenen Antisemitismus zu informieren und so die Studierendenschaft für Antisemitismus*
 215 *zu sensibilisieren.*

216 *Dies erscheint unter anderem vor dem Hintergrund des Auftretens der maoistisch-stalinistischen*
 217 *Gruppierung „JugendarbeiterInnen Bund“ (JAB) an der Universität als notwendig, konnte der JAB doch*
 218 *etwa beim Internationalen Sommerfest der ASV und des AstAs im vergangenen Jahr antisemitische*
 219 *Propaganda verbreiten. Auch gibt es mit dem SDS.dieLinke eine politische Hochschulgruppe, die sich*
 220 *nicht vom JAB distanziert, in der die Intifada und Anschläge wie derjenige der PFLP auf eine Synagoge*
 221 *im Jahr 2014, bei dem palästinensische Terroristen fünf Rabbiner und einen Drusen mit Äxten und*
 222 *Messern ermordeten, als legitimer und zu begrüßender Widerstand gegen Israel verklärt werden.*

223 *Im Wintersemester 2018/19 wurde im Institut der Arabistik und Islamwissenschaften der Universität*
 224 *Münster die Ausstellung „Die Nakba – Flucht und Vertreibung der Palästinenser 1948“ des Vereins*
 225 *„Flüchtlingskinder im Libanon e.V.“ ohne fachliche Einordnung gezeigt. Die Ausstellung bezeichnet*
 226 *etwa die Staatsgründung Israels als illegitim und deutet den arabischen Angriffskrieg auf den*
 227 *neugegründeten jüdischen Staat 1948 in einen Angriff von Seiten Israels um .*

228 *Nicht zuletzt positionierte sich das Studierendenparlament der Universität Münster in einem Antrag*
 229 *am 07.09.2018 klar gegen israelbezogenen Antisemitismus und forderte: „In der politischen*
 230 *Bildungsarbeit der Verfassten Studierendenschaft soll das Thema (israelbezogener) Antisemitismus*
 231 *weiter Berücksichtigung finden.“*

232 **3. Übersicht über die Veranstaltungen**

Referent*in	Veranstaltungstitel	Raum	Termin
Jan Schiffer Eleanor Cantor	Zionistischer Sozialismus – Theorie und Praxis der jüdischen Arbeiter*innenbewegung		Mi., 01.05.2019
Jörg Rensmann	Analyse der Hisbollah		Do., 16.05.2019
Alex Feuerherdt	Die unheimliche Popularität der „Israelkritik“		Mi., 22.05.2019
Sarah Rambatz Alexander Will	„Kauft nicht bei Juden?“ - Kritik der BDS-Bewegung		Mi., 12.06.2019
Jonathan Kalmanovich	Antisemitismus im Deutschen Rap – Lesung und Gespräch		Di., 18.06.2019

233 *Mit Ausnahme des Vortrages am 01.05. finden alle Veranstaltungen in Räumlichkeiten der Universität*
 234 *Münster statt. Die Hörsäle werden noch über die zentrale Raumvergabe gebucht.*

235 *Für den Vortrag am 01.05. wird die Jüdische Gemeinde wegen Räumlichkeiten angefragt. Sollten sich*
 236 *keine Räumlichkeiten für den Vortrag am 01.05. finden lassen, wird versucht werden, die Veranstaltung*
 237 *auf einen anderen Termin zu legen.*

238 *Die übrigen Termine stehen an sich fest, es sind aber Änderungen vorbehalten, so diese nötig sein*
 239 *sollten.*

240 **4. Finanzbedarf**

Referent*in	Honorar	Reisekosten	Übernachtung	Werbung
Jan Schiffer	150€	Köln – Münster	-	
Eleanor Cantor	200€	Berlin – Münster	100€	
Jörg Rensmann	300€	Berlin – Münster	100€	
Alex Feuerherdt	400€	Köln – Münster BC50	100€	
Sarah Rambatz	150€	Hamburg – Münster	100€	
Alexander Will	150€	Hamburg - Münster	100€	

Jonathan Kalmanovich	350€	Hamburg – Münster Münster – Berlin BC50	100€	
Gesamt	1700€	800€	600€	150€

241 *Die beantragte maximale Gesamtsumme liegt bei 3.250€.*

242 *Reisekosten: Die Reisekosten sind hochgerechnet anhand derzeitiger Preise auf bahn.de. Durch frühe*
 243 *Buchung und Spartickets werden die Reisekosten letztlich geringer ausfallen. Bei den Referent*innen,*
 244 *die eine Bahncard (in der Tabelle mit „BC“ vermerkt) besitzen, wurde dies bereits berücksichtigt. Die*
 245 *Referent*innen werden voraussichtlich aus den angegebenen Orten anreisen.*

246 *Werbekosten: Die Werbekosten sind hochgerechnet anhand der Preise der AStA-Druckerei. Geplant*
 247 *sind Übersichtsplakate (100 Stück), Flyer (1.000 Stück), sowie nach Bedarf Plakate und Flyer für einzelne*
 248 *Veranstaltungen.*

249 *Drittmittel: Die AG Shalom NRW übernimmt die Reise- und Übernachtungskosten von Jan Schiffer.*

250 *SJD – Die Falken Münster ist angefragt, vom Honorar für Alex Feuerherdt 250€ zu übernehmen.*

251 *Kaktus Münster ist angefragt, vom Honorar für Eleanor Cantor 50€ zu übernehmen.*

252 *Die Franz Neumann Stiftung ist angefragt, einen Teil des Honorars von Jonathan Kalmanovich zu*
 253 *übernehmen.*

254 *Die DIG Münster ist angefragt, einen Teil des Honorars von Jörg Rensmann zu übernehmen.*

255 Jonas Landwehr (fraktionslos): Im Vergleich zu dem vorliegenden Antrag haben sich noch ein
 256 paar Änderungen ergeben. Für das Honorar von Alex Feuerherdt werden uns 250€ von den
 257 Falken überwiesen. Die Kosten können dementsprechend gesenkt werden. Am 1.5 haben wir
 258 einen Vortrag zum sozialistischen Zionismus. Eleanor Cantor kann leider nicht als Referentin
 259 sprechen, der Vortrag wird also nur von Herrn Schiffer gehalten werden. Die Kosten werden
 260 dort also gesenkt, auf Grund der Tatsache dass Herr Schiffer den Vortrag nun alleine hält,
 261 würde ich gerne sein Honorar um 50€ erhöhen, da er nun doppelt so viel Arbeit erledigen
 262 muss. Am 1. Mai wird es einen Vortrag zum sozialistischen Zionismus im Shalom-Saal der
 263 Jüdischen Gemeinde geben, das habe ich jetzt auch abgeklärt. Da der 1. Mai ein Feiertag ist,
 264 stehen keine Räumlichkeiten in der Universität zur Verfügung.

265 *Helene Wolf (RCDS) kommt um 18:47 Uhr.*

266 Jonas Landwehr (fraktionslos): Im Antrag steht, dass Jörg Rensmann einen Vortrag am 16.5
 267 hält, Jörg Rensmann wurde aber zu einer Preisverleihung eingeladen und hat daher darum
 268 gebeten, den Vortrag zu verschieben. Wir haben uns auf den 29.5 geeinigt, ich denke, das
 269 sollte kein Problem sein. Es sieht sehr gut aus, dass die Deutsch-israelische Gesellschaft einen
 270 Teil des Honorars übernimmt, im Idealfall fallen die Kosten für das Honorar also nochmal
 271 geringer aus. Am 22.5 hält Alex Feuerherdt einen Vortrag über die unheimliche Popularität
 272 der „Israelkritik“. Die Falken sind ein Kooperationspartner und zahlen 250€ des Honorars, im
 273 Antrag kann es somit auf 150€ gesenkt werden. Im Antrag steht, dass der Vortrag von Sarah
 274 Rambatz und Alexander Will über die Kritik der BDS-Bewegung am 12.6 stattfindet, auf Grund
 275 der Tatsache dass an diesem Tag ein Vortrag von Samuel Salzborn stattfindet, wird der Vortrag
 276 auf den 13.6 verlegt, damit sich diese beiden Vorträge nicht überschneiden. Am 18.6 kommt
 277 Jonathan Kalmanovich – Ben Salomo nennt er sich als Rapper – und berichtet über seine
 278 Erfahrungen mit Antisemitismus in der Deutsch Rap Szene. Im Antrag steht als Gesamtsumme
 279 2250€, aber da die Falken 250€ übernehmen, wären wir bei 3000€. Da Frau Eleanor Cantor als
 280 Referentin ausfällt, kann man die Summe entsprechend senken.

281 Aysegül Paran (Juso-HSG): Danke, dass es eventuell stattfinden wird. Ich habe eine Bitte oder
 282 Anmerkung: Bei der Beschreibung der Projektstelle steht: „Es soll im Rahmen dieser
 283 Projektstelle auf die unterschiedlichsten Erscheinungsformen dieses neuen Antisemitismus

284 eingegangen werden: ob es nun linker Antisemitismus ist oder muslimischer Antisemitismus,
285 der Antisemitismus der bürgerlichen Mitte oder jener der Rechten.“ Ich möchte kritisieren
286 wollen, was du mit muslimischer Antisemitismus meinst. Es ist diskriminierend, wenn man
287 den Begriff muslimischen Antisemitismus benutzt, da es auch keinen muslimischen Terror
288 oder Ähnliches gibt. Als kleine Anmerkung.

289 Jonas Landwehr (fraktionslos): Über die Begrifflichkeiten kann man sich sicherlich streiten, ob
290 man es islamischen oder muslimischen Antisemitismus nennt. Aber Tatsache ist, dass wir aus
291 dem Islam eine neue Form des Antisemitismus haben. Das lässt sich nicht leugnen. Aber
292 natürlich kann man schauen, welchen Namen man dafür am besten wählt.

293 Albert Wenzel (CG): Auch von mir ein Danke, dass du diese Veranstaltungsreihe organisierst.
294 Ich finde das cool. Durch die Absage von Eleanor Cantor ist die Quotierung der
295 Veranstaltungsreihe nicht sonderlich gut. Hast du bei der Auswahl darauf geachtet? Wie
296 kommt es dazu?

297 Jonas Landwehr (fraktionslos): Ich habe einige Frauen angefragt, beispielsweise Frau Doktor
298 Monika Schwarz-Friesel – eine bekannte Antisemitismus-Forscherin. Sie ist leider bis 2021
299 ausgebucht, was Vorträge betrifft. Ich hatte auch eine andere Frau angefragt, sie hatte aber
300 kein Interesse, einen Vortrag zu halten. Frau Cantor ist leider weggefallen. Das
301 Geschlechterverhältnis ist in der Tat ziemlich traurig, das hätte man vielleicht auch besser
302 machen können, das ist aber leider jetzt gescheitert.

303 Helene Wolf (RCDS): Ich finde es gut, dass es eine Projektstelle dazu gibt, aber wieso
304 israelbezogener Antisemitismus? Wahrscheinlich ist diese Form an der Universität am
305 häufigsten unter Studierenden vertreten, aber warum nicht das Thema Antisemitismus an
306 sich? Dieses Thema ist wichtig, da es immer wieder vorkommt und israelbezogener
307 Antisemitismus hat nicht so eine große Präsenz in den Schlagzeilen. Ich fände es gut, wenn
308 man diese Projektstelle nach dieser Veranstaltungsreihe namens- und inhaltstechnisch
309 ausweitet auf Antisemitismus im Allgemeinen, damit könnte man auch mehr Studierende
310 ansprechen. Israelbezogener Antisemitismus ist schon eine Nische, wenn man nicht an
311 aktueller Politik interessiert ist. Wenn das Thema Antisemitismus allgemein ist, können mehr
312 Leute damit etwas anfangen, dann muss auch kein Vorinteresse an israelbezogenen
313 Antisemitismus bestehen.

314 Jonas Landwehr (fraktionslos): Das ist eine Projektstelle für dieses Sommersemester. Es wäre
315 toll, wenn sie dauerhaft eingerichtet wird. Dann fände ich es auch gut, wenn das Thema auf
316 alle Formen des Antisemitismus ausgeweitet wird. Ich wollte mich besonders um das Thema
317 kümmern, weil ich die Erfahrung mit Antisemitismus in der linken Szene gemacht habe, dass
318 der Antisemitismus sich immer auf Israel bezogen hat, deshalb ist es schon ein wichtiges
319 Thema. In diesem Bereich wird das Thema auch am wenigsten erkannt. Wenn Leute den
320 Holocaust leugnen, sind die meisten in der Lage zu erkennen, dass es antisemitisch ist, deshalb
321 sah ich beim israelbezogenen Antisemitismus einen größeren Aufklärungsbedarf.

322 Kilian Kempe (LHG): Ich finde die Reihe grundsätzlich auch interessant. Ich kann
323 nachvollziehen, warum es erstmal in erster Linie um israelbezogenen Antisemitismus geht. Ich
324 finde es kritikwürdig, dass wir an vielen Stellen über 150€ hinausgehen. 150€ ist eigentlich die
325 Obergrenze. Ich sehe es nicht begründet, warum manche Referent*innen so viel Geld
326 bekommen. Vielleicht könntest du kurz sagen, bei wem wir über 150€ sind.

327 Jonas Landwehr (fraktionslos): Bei Alex Feuerherdt zahlen die Falken 250€, das Honorar wurde
328 auf 150€ gesenkt. Bei Jörg Rensmann sieht es sehr gut aus, dass die Deutsch-israelische
329 Gesellschaft 150€ übernimmt, aber das kann ich noch nicht zu 100% sagen, weil sie etwas
330 langsam mit der Bewilligung von Geldern sind, höchst wahrscheinlich wird man das Honorar
331 auch auf 150€ senken können. Wenn man die Drittmittel beachtet, ist man dann nur bei Ben
332 Salomo über 150€. Alex Feuerherdt ist beispielsweise Journalist und finanziert sein Leben
333 teilweise dadurch, dass er Vorträge hält. Außerdem ist er in seinem Bereich sehr bekannt und
334 hält viele Vorträge. Er ist sehr gefragt und kann daher auch mehr nehmen – wenn man mit
335 Angebot und Nachfrage argumentieren will. Diejenigen, die mehr bekommen, sind auch
336 schwieriger zu bekommen.

337 Christoph Aulbur (RCDS): Mir erschließt sich nicht ganz die Relevanz des Vortrages
338 „Zionistischer Sozialismus“. Das mag an meinem mangelnden Verständnis für Sozialismus an
339 sich liegen, aber die Relevanz dieser Veranstaltung erschließt sich mir noch weniger.

340 Jonas Landwehr (fraktionslos): Der Gedankengang dahinter ist, dass Antisemitismus in der
341 linken Szene ein großes Problem ist. Die Frage ist: Wie kann man das bekämpfen? Ein guter
342 Schritt dafür ist, aufzuzeigen, dass links radikal und mit Israel solidarisch sein sich nicht
343 gegenseitig ausschließt. Dieser Vortrag zeigt das auf. Es ist ein Versuch, linken Antisemitismus
344 auf diese Art zu bekämpfen.

345 Christoph Aulbur (RCDS): Du möchtest also Sympathie für Israel bei den Linken hervorrufen?

346 Jonas Landwehr (fraktionslos): Im Idealfall.

347 Jan Seemann (CG): 150€ ist tatsächlich ein niedriges Honorar, wenn man qualifizierte und
348 bekannte Referent*innen auf dem freien Markt einwerben möchte. Das ist seit Jahren zu
349 niedrig. Finn hat die Kassenrechnungsberichte aus 2007 gefunden, wo die 150€ schon ständig
350 überschritten wurden. Damals hat man die Leute schon nicht mit 150€ gekriegt. Das war vor
351 über 10 Jahren. Ich würde raten, dass sich der Haushaltsausschuss neue Richtlinien gibt, damit
352 transparenter ist, wer wann mehr Honorar bekommt. Der AStA selbst veranstaltet eine
353 Veranstaltung mit Samuel Salzborn zusammen zum Thema seines vorletzten Buches „Globaler
354 Antisemitismus“. Dort wird größer auf das Thema geblickt, so ist dieses Thema vom AStA
355 abgedeckt. Antisemitismus – egal, von welcher Richtung er kommt – ist heutzutage oft auf
356 Israel bezogen, da muss man sich nur die Kampagne von der Partei „Die Rechte“ zur
357 Europawahl angucken.

358 Helene Wolf (RCDS): Was haben die plakatiert?

359 Jan Seemann (CG): Die Partei „Die Rechte“ hat in Anlehnung an die Parole aus Dem Stürmer
360 „Juden sind unser Unglück“ „Israel ist unser Unglück“ plakatiert.

361 Helene Wolf (RCDS): Habt ihr bei der Jüdischen Studierendenunion angefragt?

362 Jonas Landwehr (fraktionslos): Nein, das hab ich nicht gemacht. Ich weiß nicht, ob die so viel
363 Geld haben.

364 Helene Wolf (RCDS): Das weiß ich auch nicht, aber vielleicht fördern die solche
365 Veranstaltungen.

366 Till Zeyn (Präsident): Der Haushaltsausschuss hat die Annahme des Finanzantrages einstimmig
367 empfohlen und der Betrag beläuft sich auf 3.000€ und nicht auf die 3.250€.

368 *Jonas Landwehr (fraktionslos) reicht einen Änderungsantrag ein:*

369 *„aktualisiert werden soll unter "4. Finanzbedarf":*

370 *Streiche Eleanor Cantor als Referentin. Erhöhe das Honorar von Jan Schiffer um 50€.*

371 *Senke das Honorar von Alex Feuerherdt um 250€ auf 150€.*

372 *Senke in der Spalte "Gesamt" die Summe unter "Honorar" um 150€ auf 1300€, die Summe unter*

373 *"Reisekosten" um 100€ auf 700€, und die Summe unter "Übernachtung" auf 500€.*

374 *Senke die beantragte maximale Gesamtsumme von 3.250€ auf 2.650€“*

375 *Till Zeyn (Präsident): Im Änderungsantrag wurde das Honorar von Eleanor Cantor gestrichen*

376 *und das Honorar für Herrn Schiffer um 50€ erhöht. Das Honorar von Alex Feuerherdt wird von*

377 *400€ um 250€ auf 150€ gesenkt. Insgesamt haben wir eine Gesamtsumme von 2.650€ für die*

378 *Veranstaltungsreihe.*

379 *Jonas Landwehr (fraktionslos) übernimmt den Änderungsantrag.*

380 **Abstimmungsgegenstand:** Finanzantrag Veranstaltungsreihe Israelbezogener

381 *Antisemitismus über bis zu 2.650€*

382 **Abstimmungsergebnis**

383 *(29/0/0) – damit ist der Antrag angenommen.*

384 **II. Veranstaltungsreihe Ideologiekritik**

385 *Thassilo Polcik stellt den Antrag vor:*

386 *Liebe Mitglieder des Haushaltsausschusses,*

387 *liebe Mitglieder des Studierendenparlaments,*

388 *in diesem Semester möchte ich die Veranstaltungen zur Ideologiekritik des AStA der Universität*

389 *Münster fortsetzen.*

390 *Beste Grüße,*

391 *Thassilo Polcik*

392 *für die AStA-Projektstelle Ideologiekritik*

393 *Es folgt die aktualisierte Version vom 09.04.2019.*

394 *Projektbeschreibung*

395 *Im Rahmen der Vortragsreihe sollen zentrale Themen politischer Bildung erörtert, wichtige theoretische*

396 *Konzepte für ihr Verständnis vermittelt und verschiedenste Ausformungen ideologischen Denkens*

397 *kritisiert werden.*

Referent*in	Veranstaltungstitel	Raum	Termin
Johannes Hauer	„Antizipation des Kommunismus durch die Phantasie“. Marx und Engels über sozialreligiöse Bewegungen.	H2	Do., 25.04.2019
Dr. Marc Grimm	Völkische Mobilisierung. Die Radikalisierung der "Alternative für Deutsch-land" (AfD) in der Debatte über die Flüchtlings- und Asylpolitik	Sputnikhalle	Fr., 03.05.2019
Mischa Luy	Die erwartete Katastrophe: Zur Praxis des Preppens	H2	Do., 09.05.2019
Dr. Melanie Babenhauserheide	Harry Potter und die Widersprüche der Kulturindustrie: Eine ideologiekritische Analyse (Buchvorstellung)	H2	Mo., 29.05.2019
Dr. Manuel Rühle	Selbstanpassung ohne Selbst. Zur Aktualität von Adornos „Theorie der	H1	Mi., 19.06.2019

	<i>Halbbildung“ im flexibilisierten Kapitalismus</i>		
Dr. Barbara Umrath	<i>Autoritärer Charakter und Geschlechterverhältnisse – Zur Aktualität der Kritischen Theorie aus feministischer Perspektive</i>	Baracke	So., 23.06.2019
PD Dr. Ingo Elbe	<i>Antirassismus als Weltanschauung – eine Kritik</i>	JO1	Mo., 01.07.2019
Prof. Dr. Michael Städtler	<i>Terrorismus und politische Gewalt (Wochenendseminar)</i>	Raum wird noch bekannt gegeben	Fr., 19.07.2019, Sa., 20.07.2019
Dr. Christine Zunke	<i>Frauenhirne – wie ideologischer Unsinn zur wissenschaftlichen Tatsache wird</i>	Baracke	So., 01.09.2019

398
 399
 400
 401
 402
 403
 404

Alle Veranstaltungen finden in zentralen Räumlichkeiten der Universität Münster statt, sind öffentlich und barrierefrei.

Die Hörsäle werden derzeit über die zentrale Raumvergabe gebucht.

Finanzbedarf

Referent*in	Honorar	Reisekosten	Übernachtung	Werbung
Johannes Hauer	300€	Leipzig – Münster Münster – Innsbruck bc 25	100€	
Dr. Marc Grimm	-	-	-	
Mischa Luy	150€	Freiburg – Münster Münster – Berlin bc 25	-	
Dr. Melanie Babenhauserheide	150€	Bielefeld – Münster bc 50 / Auto	100€	
Dr. Manuel Rühle	150€	-	-	
Dr. Barbara Umrath	150€	Köln – Münster bc 25	-	
PD Dr. Ingo Elbe	150€	Bremen – Münster bc 50	-	
Prof. Dr. Michael Städtler	500€	Hannover – Münster bc 50	100€	
Dr. Christine Zunke	150€	Bremen – Münster bc 25	-	
	1700€	660€	300€	140€
Drittmittel				-300€
Gesamtsumme: max. 2500€				

405 *Honorar: Die Honorare für Vorträge in diesem Semester liegen zwischen 150 und 300 Euro. Für den*
 406 *zweitägigen Workshop mit Michael Städtler wird ein Honorar von 500€ angesetzt.*
 407 *Kooperationen: Der Vortrag von Marc Grimm findet im Rahmen des Festivals Contre le Racisme statt.*
 408 *Die Vortragshonorare für das Festival wurden bereits im AStA-Plenum beschlossen.*
 409 *Die Vorträge von Barbara Umrath und Christine Zunke finden in Kooperation mit dem Frauenreferat im*
 410 *Salon Féministe statt. Die Referentinnen erhalten jeweils ein Honorar von 300€, das aufgeteilt wird*

411 *zwischen dem Frauenreferat und der Projektstelle Ideologiekritik. Des Weiteren werden alle*
412 *Referentinnen vom Büro für Gleichstellung der Universität Münster unterstützt.*

413 *Drittmittel:*

414 *Der ROSTA Buchladen unterstützt die Reihe im Sommersemester mit 50€, die für den Druck der*
415 *Werbematerialien verwendet werden. Weil er auch das Coraci – Festival contre le racisme finanziell*
416 *unterstützt, fiel der Zuschuss für die Ideologiekritik dieses Semester geringer aus.*

417 *Der Verlag Westfälisches Dampfboot unterstützt die Veranstaltungsreihe wieder mit 100€. Der Zweck,*
418 *für den er das Geld verwendet sehen möchte, steht zu diesem Zeitpunkt noch nicht fest.*

419 *Da fast ausschließlich männliche Referenten ein höheres Honorar als 150€ erbitten, beteiligt sich das*
420 *Büro für Gleichstellung an den Honoraren der Referentinnen, sodass jede jeweils insgesamt 300€ erhält.*

421 *Die Hans-Böckler-Stiftung hat einer finanziellen Unterstützung der Reihe eine prinzipielle Absage erteilt,*
422 *weil sie zu weit entfernt sei von den „Kernaufgaben“ der HBS und des DGB. Die Rosa-Luxemburg-*
423 *Stiftung hat leider die Gelder für den angefragten Zeitraum schon anderweitig verwendet, findet die*
424 *Reihe aber „spannend“ und rät, sich wieder zu bewerben.*

425 *Werden in der Zwischenzeit weitere Drittmittel bewilligt, wird dies im Haushaltsausschuss und/oder*
426 *Studierendenparlament erwähnt und der Finanzantrag entsprechend angepasst.*

427 *Reisekosten: Hochgerechnet auf Basis aktueller Preise auf bahn.de. Durch etwaige Vergünstigungen*
428 *(Sparticket, frühe Buchung, Bahncard) sind letztlich niedrigere Fahrtkosten zu erwarten. Sofern die*
429 *Referent*innen eine Bahncard besitzen, wurde dies erwähnt („bc“) und bereits miteinberechnet.*

430 *Übernachtung: Die mit „-“ markierten Übernachtungskosten werden von den Referent*innen und der*
431 *Projektstelle Ideologiekritik privat übernommen.*

432 *Werbung: Hochgerechnet auf Grundlage der Preise der AStA-Druckerei. Geplant sind Übersichtsplakate*
433 *(130 Stück), Übersichtsflyer (geplant 700 Stück A6, 100 Stück A5), nach Bedarf Einzelplakate zu den*
434 *Vorträgen und Workshops.*

435 *Alle Vorträge und Workshops finden in zentralen Räumlichkeiten der Universität Münster statt und sind*
436 *öffentlich. Ein Eintrittsgeld wird in keiner Veranstaltung erhoben. Die Projektstelle behält sich*
437 *redaktionelle Veränderungen an den Titeln und Ankündigungstexten zu den Veranstaltungen nach*
438 *Absprache mit den Referent*innen vor. Auch ist es möglich, dass aufgrund hoher studentischer*
439 *Resonanz ein größerer Hörsaal reserviert werden muss. Darüber wird dann über den AStA-Newsletter,*
440 *facebook etc. informiert.*

441 *Thassilo Polcik: Die Referentinnen Christine Zunke und Barbara Umrath möchten doch abends*
442 *nach Hause fahren und daher entfallen die Übernachtungskosten. Es gab ja zwei*
443 *Änderungsanträge bzw. Vorbehalte, mit denen der Haushaltsausschuss die Annahme des*
444 *Antrags dem Studierendenparlament empfohlen hat. Als erstes soll Johannes Hauer nur noch*
445 *als Reisekosten das Äquivalent von einer Fahrt von Münster nach Leipzig kriegen. Dagegen*
446 *habe ich nichts. Der zweite Vorbehalt betrifft Frau Babenhauserheide, sie soll keine Autofahrt*
447 *bezahlt bekommen. Dagegen sprechen zwei Dinge: Zum einen spricht dagegen, dass sie ihre*
448 *600 Seiten Dissertation vorstellt und zehn Exemplare mitbringt, die vergünstigt gekauft*
449 *werden können. Die Exemplare sind relativ schwer, die kann man besser in einem Auto*
450 *transportieren. Zum anderen hatte sie einen Fahrradunfall. Sie hat mir geschrieben, dass sie*
451 *deshalb besser mit dem Auto fahren könne, weil es ihr von ihrer Orthopädin empfohlen*
452 *worden ist. Der Vortrag einer Referentin wird durch das Büro für Gleichstellung mitfinanziert,*
453 *dadurch senken sich die Kosten, weil nochmal 150€ an Drittmitteln hinzukommt. Die Summe*
454 *der Gesamtdrittmittel beträgt 300€ und setzt sich aus ROSTA, dem westfälischen Dampfboot*
455 *und dem uniinternen Frauenförderprogramm der WWU zusammen. Ich habe beim Büro für*
456 *Gleichstellung Gelder mit der Begründung beantragt, dass mir nur eine Referentin bekannt*
457 *ist, die ein höheres Honorar als die 150€ haben wollte, eigentlich wollen meist nur die Männer*
458 *ein höheres Honorar haben. Ich hab dahingehend argumentiert, dass alle Referentinnen in*
459 *diesem Sommersemester 300€ kriegen sollen und dieser Antrag wurde angenommen.*

- 460 Albert Wenzel (CG): Nach welchen Regeln werden Rückfahrten erstattet?
- 461 Thassilo Polcik: 30 Cent pro Kilometer. Das steht in den Honorarverträgen.
- 462 Jan Seemann (CG): Ich habe bei einem bekannten amerikanischen Versandhändler
463 recherchiert, dass das Buch von Melanie Babenhauserheide fast ein Kilo wiegt.
- 464 Till Zeyn (Präsident): Der Haushaltshausschuss hat sich einstimmig für die Annahme des
465 Finanzantrages ausgesprochen, bis auf die von Thassilo angesprochenen Punkte, als Erstes die
466 Fahrt von Leipzig nach Münster und dann nach Innsbruck wurde auf 150€ gesetzt, damit
467 kommt man trotzdem nach Innsbruck, sofern man zeitig bucht. Als Zweites werden die Kosten
468 für die Autofahrt nicht übernommen. Das ist soweit der Status Quo. Dann haben wir eine
469 Gesamtsumme von 2.500€.
- 470 Julian Engelmann (Juso-HSG): Wenn wir die Autofahrt übernehmen würden, wäre das dann in
471 den 2.500€ drin oder würde dann noch etwas dazukommen?
- 472 Till Zeyn (Präsident): Es müsste drin sein, weil die Reisekosten unter den pauschalen 660€
473 veranschlagt wurde. Es gibt nur die Restriktion, dass die Fahrt von Münster nach Innsbruck
474 höchstens 150€ kosten darf. Der Rest ist selber nicht festgelegt.
- 475 Thassilo Polcik: Im Haushaltsausschuss wurde angemerkt, dass man die Fahrtkosten für die
476 einzelnen Referent*innen aufschlüsselt, damit klarer ist, wie sich die Gesamtsumme
477 zusammensetzt. Das habe ich nicht mehr nachgeholt. Ich schaue mir immer an, wie viel die
478 einzelnen Fahrten kosten und das dann zusammenrechne und noch ein bisschen Raum lasse,
479 damit die Summe immer ausreicht. Da die meisten Referent*innen eh Spartickets haben,
480 bleibt es eh immer unter den angegebenen Kosten.
- 481 Julian Engelmann (Juso-HSG): Wenn wir die 660€ beschließen, dann können alle Fahrten
482 finanziert werden?
- 483 Till Zeyn (Präsident): Wir haben das Problem, dass die Restriktion in der Empfehlung steht.
484 Wen eine Autofahrt eingereicht werden würde, würde diese nicht übernommen werden, weil
485 die Empfehlung das nicht ausspricht.
- 486 Julian Engelmann (Juso-HSG): Warum beschließen wir dann die Empfehlung?
- 487 Till Zeyn (Präsident): Es ist nicht mein Job, irgendwelche Änderungen einzureichen, das ist
488 euer Job.
- 489 Julian Engelmann (Juso-HSG): Wir beschließen doch den Antrag und nicht die Empfehlung.
490 Wenn wir den Antrag beschließen, wären die Änderungen der Empfehlung darin nicht
491 enthalten.
- 492 Till Zeyn (Präsident): Ich sehe das anders, wir haben das auch immer anders gehandhabt. Das
493 Studierendenparlament ist berechtigt, an dem Antragstext und der Empfehlung Änderungen
494 vorzunehmen.
- 495 Jonas Landwehr (fraktionslos): Es geht darum, einen Änderungsantrag für die Empfehlung des
496 Haushaltsausschusses zu schreiben?
- 497 Till Zeyn (Präsident): Man kann schreiben: Die Fahrt von Melanie Babenhauserheide wird auch
498 mit dem Auto erstattet.

499 Dejan Spasojevic (RCDS): Mit welchem Publikum rechnest du bei der Veranstaltungsreihe?
500 Wie viele Teilnehmer*innen gibt es pro Veranstaltung?

501 Thassilo Polcik: Das ist schwierig, weil die meisten keine Nachfragen stellen, daher muss man
502 die Teilnehmer*innenzahl vom Äußeren einschätzen. Es kommt schon mal vor, dass nur 20
503 Leute kommen, aber es kommen auch öfter mal siebzig bis neunzig Leute. Mal ist der Raum
504 voll, mal nicht. Das ist schwer vorher einzuschätzen.

505 Jan Seemann (CG): Frau Babenhauserheide hat, während sie ihre Dissertation geschrieben
506 hat, Vorträge gehalten, bei denen im Hörsaal mehrere hundert Leute waren. Meiner
507 Erfahrung nach werden polarisierende Themen gut besucht und eher spezielle Themen zu
508 ungünstigen Zeitpunkten sind eher weniger gut besucht.

509 Helene Wolf (RCDS): Ich fände es gut, wenn man darauf achtet, wie viele Leute zu welcher
510 Veranstaltung kommen. Dann kann man in der nächsten Legislatur dem
511 Studierendenparlament von diesen Beobachtungen berichten. Daraus kann man eine Lehre
512 ziehen, welche Veranstaltungen gut oder schlechter besucht sind. Wenn nur zwanzig Leute
513 beim Vortrag anwesend sind, ist das Kostenverhältnis nicht so gut. Auf diese Weise kann man
514 vorher schauen, welche Themen beliebt sind und welche nicht.

515 Thassilo Polcik: Die Projektstelle gibt es schon seit einer ganzen Weile. Ich werde sie auf jeden
516 Fall nach diesem Semester nicht weitermachen. Es ist wirklich schwer vorher einzuschätzen,
517 welche Veranstaltungen gut besucht sind. Es ist schon so, dass polarisierende Themen – beim
518 Vortrag über den Nah-Ost-Konflikt waren ungefähr siebzig Leute da, obwohl es ein eher
519 theoretischer Vortrag war – gut besucht sind. Frau Babenhauserheide war schon mal da und
520 hat über Themen ihrer Dissertation gesprochen. Der Vortrag war im F1, wo ungefähr 400
521 Leute reinpassen und der Platz hat nicht ausgereicht.

522 Helene Wolf (RCDS): Es sollte nur evaluiert werden, welche Sachen angenommen werden und
523 wie stark sie angenommen werden. Das muss auch nicht unbedingt ins
524 Studierendenparlament getragen werden. Vielleicht ist es auch für euch hilfreich, sodass man
525 sieht zu welchen Themen mehr Leute kommen. Es gibt ja auch Vorträge zu Sparteninteresse,
526 wie der Harry Potter Vortrag und da kann ich mir nicht vorstellen, dass so viele Leute diesen
527 Vortrag besuchen, deshalb könnte man die Teilnehmer*innenzahl im Nachhinein evaluieren.

528 Thassilo Polcik: Ich kann es echt nicht einschätzen. Es dreht sich schon immer um
529 Themenkomplexe und mal sind es spezifischere Vorträge zu dem Themenkomplex und mal
530 nicht. Man kann es vorher wirklich nur schlecht einschätzen. Selbst wenn nur wenig Leute
531 gekommen sind, spricht es nicht dagegen, zu diesem Thema eine Veranstaltung zu machen.
532 Das kann auch zufällige Gründe haben, beispielsweise wollten viele Leute kommen, haben
533 aber doch zu viel in der Uni zu tun oder Ähnliches. Selbst wenn wenige Leute kommen, würde
534 ich auf die Relevanz jedes Themas beharren wollen, dann ist der Vortrag sinnvoll, auch wenn
535 wenig Leute kommen.

536 Helene Wolf (RCDS): Ich verstehe, dass du es sinnvoll findest. Aber wir verwalten die Gelder
537 von allen Studierenden. Auch wenn das Thema zwanzig Leuten wirklich wichtig ist, rechtfertigt
538 das nicht, Gelder in einer solchen Summe auszugeben, wenn die Gelder von allen
539 Studierenden kommen. Damit möchte ich nicht eine Veranstaltung degradieren, aber wir
540 müssen an dieser Stelle darauf achten, für die größtmögliche Anzahl an Studierenden
541 Veranstaltungen zu ermöglichen. Wie viele zu einer Veranstaltung kommen, ist schwierig
542 einzuschätzen, aber das Studierendenparlament oder der Haushaltsausschuss hilft sicherlich

543 bei der Einschätzung. Bei einer Veranstaltungsreihe, die so lange läuft, ist es wichtig, sie zu
544 evaluieren. Damit wirst du ja nicht mehr so viel zu tun haben, wenn du die Projektstelle nicht
545 fortführst, aber nichtsdestotrotz sollte eine Evaluation gemacht werden.

546 Max Menne (LHG): Nur weil wenige Leute zu einer Veranstaltung kommen, bedeutet das
547 nicht, dass die besprochenen Themen nicht relevant sind. Ob eine Veranstaltung stattfindet
548 oder nicht, sollte nicht davon abhängig gemacht werden, wie viele Leute beim letzten Mal
549 waren.

550 *Gerrit Peters (Juso-HSG) reicht einen Änderungsantrag ein:*

551 *Streiche „Die Kosten der von der Referentin Dr. Melanie Babenhauserheide geplanten Autofahrt*
552 *werden nicht übernommen.“*

553 *Solidarische Grüße*

554 *Gerrit Peters*

555 Till Zeyn (Präsident): Gemäß des Änderungsantrages würde die Autofahrt von Frau
556 Babenheuterheide übernommen werden.

557 Jan Seemann (CG): Wir müssen darüber abstimmen, weil wir die Empfehlung und nicht den
558 Antrag ändern.

559 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Gerrit Peters (Juso-HSG)

560 **Abstimmungsergebnis:**

561 (27/3/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

562 **Abstimmungsgegenstand:** Finanzantrag Veranstaltungsreihe Ideologiekritik

563 **Abstimmungsergebnis:**

564 (23/6/1) – damit ist der Finanzantrag angenommen.

565 *Nikolaus Ehbrecht (CG) geht um 19:31 Uhr.*

566 **TOP 10** 1. Lesung des Pressestatuts

567 *Tobias Kiene (LHG) geht um 19:31 Uhr.*

568 Carla Reemtsma: Ich bin Chefredakteurin des Semesterspiegels. Nach relativ langer Zeit und
569 einem langen Prozess haben wir ein neues Pressestatut ausgearbeitet mit dem
570 Herausgeber*innenausschuss und der Reformkommission. Vorher gab es im Semesterspiegel
571 eine feste Redaktion mit sieben Leuten, die sich bewerben mussten und dann hat der
572 Herausgeber*innenausschuss Bewerbungsgespräche gemacht und Leute eingestellt, die eine
573 Aufwandsentschädigung bekommen haben. Man hatte immer diese feste Redaktion mit
574 sieben Leuten, daraus wird ein*e Chefredakteur*in gewählt und es gab auch noch eine
575 Geschäftsführung. Dass es diese Sieben-Menschen-Regelung gab war eine entscheidende
576 Änderung und vorher war es so, dass eine fertige Ausgabe an den
577 Herausgeber*innenausschuss gesendet wurde und dieser 48 Stunden Zeit hatte, diese
578 durchzulesen und zu sagen, dass Passagen vorhanden sind, die irgendwelchen Paragraphen
579 widersprechen, und der Herausgeber*innenausschuss konnte Kommentare unter Beiträgen
580 setzen, dass er sich von diesem distanziert. Das sind die beiden Hauptpunkte, die im neuen
581 Pressestatut geändert wurden. Die 48-Stunden-Regelung macht in den Augen aller Beteiligten
582 keinen Sinn, sie widerspricht auch der eigentlichen Unabhängigkeit der Zeitschrift von
583 politischen Gremien, stattdessen gibt es im Impressum einen Vermerk, dass die Artikel nicht

584 die Meinung aller Studierende und Gremien widerspiegeln. Dieser Vermerk ersetzt die 48-
585 Stunden-Regelung. Die Regelung, dass es eine feste Redaktion mit sieben Leuten gibt, soll
586 deshalb im neuen Statut aufgelöst werden, weil es eine hohe Hürde ist und zwischen freien,
587 festen Redakteur*innen differenziert wird und eigentlich für jede Hochschulgruppe eine
588 Möglichkeit sein soll, zu lernen und sich einzubringen. Wir haben es intern schon so geregelt,
589 aber hatten trotzdem diese Differenzierung zwischen freien und festen Redakteur*innen,
590 wovon einige ein Honorar bekommen haben. Diese Regelung ist seltsam und macht aus keiner
591 Perspektive wirklich Sinn. Dieses Bewerbungsverfahren ist auch total seltsam, eine Person
592 muss sich vor acht Leuten rechtfertigen, warum sie sich beworben hat. Mit dem neuen
593 Pressestatut haben wir das auch aufgelöst. Es gibt lediglich eine Chefredaktion, die vom
594 Herausgeber*innenausschuss auf Vorschlag der Redaktion bestätigt wird. Die Redaktion
595 besteht aus denen, die sich dem Semesterspiegel zugehörig fühlen, dafür schon mal etwas
596 gemacht haben und sich den Grundsätzen verpflichtet fühlen. Um es zugänglicher zu machen
597 und besser arbeiten zu können, weil man mit sieben Leuten keine gute Zeitschrift auf die Beine
598 stellen kann, haben wir uns gegen die Sieben-Leute-Regelung entschieden. Diese Änderungen
599 sind mit dem neuen Pressestatut einhergegangen.

600 Alber Wenzel (CG): Vielen Dank für diesen Vorschlag an allen, die daran beteiligt waren. Ich
601 freue mich sehr, dass es dazu kommt, dass sich dieses Pressestatut, das sehr altmodisch und
602 bürokratisch war, sich öffnet und dem Semesterspiegel mehr Freiheiten gibt. Ich glaube, dass
603 es notwendig ist. Ich war auch ein Jahr lang im Herausgeber*innenausschuss und habe
604 festgestellt, dass es ein unnötiges Gremium ist. Man diskutiert eine halbe Stunde lang, ob eine
605 Anzeige dreißig oder fünfzig Euro kosten soll. Der Herausgeber*innenausschuss wird damit
606 auch weitgehend entmachtet, das ist gut. Die Konsequenz ist, dass, wenn das neue
607 Pressestatut ein Jahr lang gewirkt hat, man ihn abschafft. Man könnte ihn durch einen
608 unabhängigeren Beirat ersetzen. Ich finde es nicht schön, dass ein
609 Herausgeber*innenausschuss einer unabhängigen Zeitschrift nur mit Politiker*innen besetzt
610 ist.

611 Lars Nowak (die LISTE): Die 48-Stunden-Regelung wurde vor fünf oder sechs Jahren
612 eingerichtet. Es ist völlig richtig, dass sie gestrichen wird. Ich hätte es schön gefunden, wenn
613 es eine Übersicht über die Änderungen gegeben hätte, so musste ich die alte und neue Version
614 des Pressestatuts nebeneinander legen, um die Änderungen herauszuarbeiten. Die Wahl zur
615 Chefredaktion finde ich unglücklich geregelt, da es an keiner anderen Stelle möglich ist, einer
616 Person mehrere Stimmen zu geben. Ich fände es unschön, es an dieser Stelle einzuführen.
617 Gleichzeitig kann es passieren, dass eine Person mit einer oder zwei Stimmen gewählt wird,
618 weil sich die Stimmen gleich verteilen. Im Paragraph 3, Satz 2 steht, dass studentische
619 Mitglieder des Senats keine Mitglieder der Chefredaktion sein können. Ich finde es unnötig,
620 das zu regeln, weil es um studentische Selbstverwaltung geht und nicht um die akademische
621 Selbstverwaltung. Ob der Herausgeber*innenausschuss ein solches Mitglied bestätigt, ist eine
622 andere Sache. Aber das müssen wir nicht durch eine Ordnung regeln, dann müsste man auch
623 diverse andere Ämter andere auch ausschließen, ansonsten gäbe es für mich keinen Sinn, das
624 in dieses Pressestatut aufzunehmen. Bei der Wahl der Chefredaktion steht, dass die Mitglieder
625 des Herausgeber*innenausschuss pro zu wählender Person eine Stimme haben. Für mich
626 bedeutet das, dass, wenn die Geschäftsführung und die Chefredaktion gewählt wird, die
627 Mitglieder drei Stimmen haben. Bei der Wahl zur Geschäftsführung steht nur, dass es eine
628 geheime Wahl ist, und nicht, dass es eine separate Wahl ist. Dann würden für mich die Regeln
629 gelten, die in Paragraph 2, Absatz 11 stehen. Ich weiß nicht, wie das gemeint ist, aber wenn

630 es nicht so gemeint ist, könnte man vielleicht klarer herausstellen, dass es zwei
631 unterschiedliche Wahlen

632 Carla Reemtsma: Mit dem Senat ist mir das herzlich egal. Es ist aus dem alten Pressestatut so
633 übernommen worden. Das Wahlverfahren ist auch aus dem alten Pressestatut so
634 übernommen worden, das hat irgendwelche Gründe und ist von dem
635 Herausgeber*innenausschuss und der Reformkommission erdachtet worden. Dass man die
636 Wahlen voneinander trennt, geschieht eh automatisch, weil sie unterschiedlich
637 ausgeschrieben werden. Die Geschäftsführung ist eine Stelle, die ausgeschrieben wird, weil
638 sie auch fremd besetzt werden kann. Die Chefredaktion wird aus der Redaktion heraus
639 gebildet, daher sind das getrennte Wahlen. Es gibt Gründe für das Wahlverfahren, aber das
640 müsste dir der Herausgeber*innenausschuss erklären.

641 Till Zeyn (Präsident): Bei der Wahl der Kassen- und Rechnungsprüfer*innen haben wir das
642 genauso gehandhabt. Dadurch dass wir zwei Stellen zu besetzen hatten, gab es auch zwei
643 Stimmen.

644 Julian Engelmann (Juso-HSG): Das Problem ist, dass Stimmenhäufung möglich ist.

645 Carla Reemtsma: Bei der Chefredaktion macht es wenig Sinn. Warum steht es eigentlich drin?
646 Bei der Redaktion mit den sieben festen Mitgliedern war es so. Das könnt ihr meinetwegen
647 gerne streichen. Selten werden beide Chefredakteur*innen gleichzeitig gewählt. Es sind ja
648 extra zwei Chefredakteur*innen, um einen besseren Übergang zu ermöglichen. Natürlich kann
649 es passieren, dass beide gleichzeitig gewählt werden müssen, aber eigentlich sollte das nicht
650 geschehen.

651 Christoph Aulbur (RCDS): Ich hätte es schön gefunden, wenn man solche Punkte vorher klärt,
652 anstatt sich hier hinzustellen und zu sagen, dass es so vorher im alten Pressestatut gestanden
653 hat und nur deshalb übernommen worden ist. Das finde ich schwach.

654 Carla Reemtsma: Wir haben ganz lange darüber gesprochen. Es gab Gründe, warum es so
655 übernommen worden ist, aber ich kann das alles nicht mehr so rekapitulieren, weil das alles
656 vor einem $\frac{3}{4}$ Jahr war.

657 Till Zeyn (Präsident): Zwei andere Gremien neben dem Studierendenparlament waren daran
658 beteiligt. Dieser Vorwurf muss dann an unseren Gremien gerichtet sein und nicht gegen
659 diejenigen, die diesen Vorschlag eingebracht haben.

660 *Benjamin Landwehr geht um 19:43 Uhr.*

661 Jan Seemann (CG): Ich finde schade, dass niemand aus der Reformkommission und dem
662 Herausgeber*innenausschuss da ist, um das vorzustellen. Es geht gerade um Wahlen und
663 damit um den Einfluss der verfassten Studierendenschaft auf die unabhängige studentische
664 Zeitschrift. Man sollte nicht denjenigen, die diese komplizierten Verfahren gerne abgeschafft
665 hätten, vorwerfen, dass sie ebendiese komplizierten Verfahren nicht auf Anhieb erklären
666 können. Ich glaube, der RCDS ist in dem Herausgeber*innenausschuss und in der
667 Reformkommission vertreten und hätte Informationen von euren Vertreter*innen erhalten
668 können.

669 Frederic Barlag (die LISTE): Es sind drei Menschen aus der Reformkommission hier. Ich denke,
670 es sind alle bereit, Kommentare dazu abzugeben.

671 **GO-Antrag auf Überweisung in die zweite Lesung von Stefanie Nagelsdiek (CG)**

672 Till Zeyn (Präsident): Für die Annahme des GO-Antrages muss eine Zwei-Drittel Mehrheit
673 vorhanden sein.

674 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Überweisung in die zweite Lesung

675 **Abstimmungsergebnis**

676 (22/5/0) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

677 *Lars Nowak (die LISTE) reicht einen Änderungsantrag ein.*

678 *Streiche in §3 (2) Satz zwei „des Senats der Universität Münster“*

679 *Albert Wenzel (CG) reicht einen Änderungsantrag ein.*

680 *Streiche in § 2 (11) Satz 2: "Die Stimmen können beliebig auf die Kandidat*innen verteilt werden, eine*
681 *Stimmenhäufung ist möglich."*

682 Till Zeyn (Präsident): Mir liegen 2 Änderungsanträge vor. Lars hat seinen Änderungsantrag
683 soweit schon vorgestellt, es geht um die Senatsregelung. Dann liegt noch ein Änderungsantrag
684 von Albert vor.

685 Albert Wenzel (CG): Durch den Änderungsantrag wird die Bemerkung gestrichen, dass bei der
686 Bestätigung der Chefredaktion Stimmenhäufung möglich ist. Das ist ein komisches Verfahren.
687 Schon im alten Pressestatut war das ein komisches Verfahren.

688 Kilian Kempe (LHG): Ich finde auch, dass man es streichen sollte, da es ein komisches
689 Verfahren ist. Ich sehe das Problem, dass man dadurch ja nicht streicht, dass man mehrere
690 Stimmen hat. Ich bin unentschlossen, ob das die perfekte Lösung ist.

691 Frederic Barlag (die LISTE): Wenn mal zwei Posten zu vergeben wäre und es mehr
692 Kandidat*innen gäbe, hätte jedes stimmberechtigtes Mitglied bis zu zwei Stimmen.

693 Albert Wenzel (CG): So lese ich das auch. Der Satz davor ist: Jedes Mitglied des
694 Herausgeber*innenausschuss hat bei Wahlen und Nachwahlen der Chefredaktionsmitglieder
695 so viele Stimmen, wie Chefredaktionsmitglieder zu wählen sind. Das ist auch sinnvoll, aber die
696 Stimmen dürfen nicht mehr gehäuft verteilt werden, sondern es ist so, wie es bei Wahlen
697 üblich ist, dass jede Person nur einmal gewählt werden kann.

698 Kilian Kempe (LHG): Wir kommen weg von der komischen Regelung, aber es ist immer noch
699 unnötig. Ich sehe nicht, wieso man mehrere Stimmen bräuchte. Aber es ist nicht katastrophal,
700 ich wollte nur ein Feedback haben.

701 Jan Seemann (CG): Wenn man mehrere Posten besetzen muss, wenn man nur eine Stimme
702 hat, dann braucht man mehrere Wahlgänge. Dadurch wird die Wahl in die Länge gezogen. So
703 kann man die ganze Wahl in einem Wahlgang abhandeln.

704 Till Zeyn (Präsident): Es entspricht unserer Praxis. Wenn man zwei Personen wählt, dann hat
705 man bei uns auch zwei Stimmen. Ansonsten kann es durchaus schwierig werden.

706 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Lars Nowak (die LISTE)

707 **Abstimmungsergebnis**

708 (25/2/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

709 **Abstimmungsgegenstand:** Änderungsantrag von Albert Wenzel (CG)

710 **Abstimmungsergebnis**

711 (27/0/0) – damit ist der Änderungsantrag angenommen.

712 **GO-Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung von Julian Engelmann (Juso-HSG)**

713 Till Zeyn (Präsident): Ich möchte nochmal auf die erforderliche Zwei-Drittel Mehrheit
714 hinweisen.

715 **Abstimmungsgegenstand:** GO-Antrag auf Überweisung in die dritte Lesung

716 **Abstimmungsergebnis**

717 (24/3/0) – damit ist der GO-Antrag angenommen.

718 Till Zeyn (Präsident): Wenn keine Änderungsanträge vorliegen, kommen wir zur Abstimmung.

719 **Abstimmungsgegenstand:** Pressestatut

720 **Abstimmungsergebnis**

721 (25/2/0) – damit ist das Pressestatut angenommen.

722 *Jonas Landwehr geht um 19:55 Uhr.*

723 **TOP 11** Antrag StuPa-Mat

724 Jan Seemann (Referent für Hochschulpolitik und Politische Bildung) stellt den Antrag vor.

725 *Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

726 *das Studierendenparlament möge beschließen: „Das Referat für Hochschulpolitik und Politische*
727 *Bildung wird beauftragt zu den kommenden Wahlen zum Studierendenparlament einen StuPa-Maten*
728 *zu entwickeln. Hierzu lädt das Referat umgehend nach Zulassung der Wahlbewerbungen durch den*
729 *Zentralen Wahlausschuss alle antretenden Listen zu einem Arbeitskreis ein, der einen Fragenkatalog*
730 *für den StuPa-Maten erarbeitet. Das Referat für Hochschulpolitik und Politische Bildung legt diesem*
731 *Arbeitskreis einen Vorschlag basierend auf den Fragen der letzten Jahre und den aktuellen*
732 *hochschulpolitischen Entwicklungen als Arbeitsgrundlage vor. Der vom Arbeitskreis erarbeitete*
733 *Fragenkatalog wird dem Studierendenparlament in der nächstfolgenden Sitzung als Antrag und bei*
734 *Bedarf dringlich zur Abstimmung vorgelegt und zusammen mit einer angemessenen Frist zur*
735 *Einreichung der Antworten beschlossen. Der StuPa-Mat wird zeitnah nach dieser Frist online*
736 *veröffentlicht.“*

737 *Begründung: Erfolgt mündlich.*

738 *Mit freundlichen Grüßen*

739 *Jan Seemann*

740 *Referent für Hochschulpolitik und Politische Bildung*

741 Jan Seemann (Referent für Hochschulpolitik und Politische Bildung): Die letzten beiden Jahre
742 wurde es auch so gemacht. Ich hab den Antrag an das Studierendenparlament jetzt so gestellt,
743 dass es mit den Fristen klappt. Das Ziel ist es, zu verschriftlichen, wie das Verfahren abläuft,
744 denn momentan ist das nicht der optimale Wissenstransfer. Langfristig soll es an den
745 Zentralen Wahlausschuss gegeben werden, weil es unschön ist, es vom AStA aus zu machen.
746 Mein Anspruch als AStA-Referent ist es, neutral zu agieren, nichtsdestotrotz hat man ein
747 politisches Interesse an der Fragensauswahl des StuPa-Mats, da die meisten Referent*innen
748 auch wieder zur Wahl antreten, deshalb sollte es zum Zentralen Wahlausschuss verschoben
749 werden. Aber das ist frühestens in der nächsten Legislatur Thema.

750 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag StuPa-Mat

751 **Abstimmungsergebnis**

752 (26/0/0) – damit ist der Antrag angenommen.

753 **TOP 12** Antrag Europaflaggen zur Europawahl

754 Christopher Margraf (RCDS) stellt den Antrag vor.

755 *Antrag: Das Studierendenparlament fordert die Universität auf, die Flagge der Europäischen Union in*
756 *der gesamten Woche der Europawahl, also vom 20. bis 26. Mai 2019, an allen universitären*
757 *Gebäuden zu hissen.*

758 *Begründung: Liebes Studierendenparlament,*

759 *vom 23. bis zum 26. Mai 2019 findet die Europawahl statt. In der gesamten Woche, sollte die*

760 *Universität als Bekenntnis zu einem vereinten Europa die Europaflagge an allen universitären*

761 *Gebäuden hissen. Zudem soll damit auf die Relevanz der Wahl hingedeutet werden. Gerade in Zeiten,*

762 *in denen die Idee eines vereinten Europas durch einen aufkommenden Rechtsdruck bedroht und in*

763 *Frage gestellt wird, sollte es die Aufgabe der Universität sein, ein Zeichen dagegen zu setzen. Die*

764 *Europaflagge vermittelt als Symbol der Einheit und des Zusammenhalts in Europa sowie als Gegenpol*
765 *zum Populismus genau diese Botschaft.*

766 *Beste Grüße*

767 *Die RCDS-Fraktion*

768 Christopher Margraf (RCDS): Wir haben diesen Antrag gestellt, weil wir Europa für ein sehr
769 wichtiges Anliegen halten, deshalb fänden wir es gut, wenn vor universitären Gebäuden die
770 Europaflagge gehisst werden würde. An der Universität in Osnabrück wurde das schon mal
771 gemacht, ist gut angekommen und hat die Wahlbeteiligung gesteigert. Und was Osnabrück
772 kann, können wir schon lange.

773 Frederic Barlag (die LISTE): In diesem hohen Haus gab es vor Kurzem ein Antrag bezüglich
774 Flaggen, der abgelehnt wurde. Ich finde, Redundanz sollte vermieden werden. Die Diskussion
775 erübrigt sich. Wenn Flaggen erwünscht wären, hätten wir schon Flaggen.

776 Stefanie Nagelsdiek (CG): Du sagst, dass in Osnabrück dadurch die Wahlbeteiligung erhöht
777 worden ist. Ist das eine Kausalität oder eine Korrelation?

778 Christopher Margraf (RCDS): Ich habe nur einen Zeitungsartikel darüber gelesen, der mir von
779 einem Kommilitonen weitergeleitet worden ist. Ich kann das nicht sagen, dafür müsste ich den
780 Artikel nochmal raussuchen. Ich war da, als ihr diesen schönen Antrag gestellt habt, Frederic.
781 Wir haben den Antrag tatsächlich auch schon vorher vorbereitet. Es ist ein Unterschied, ob
782 Flaggen von verschiedenen Bundesländern oder Ländern hängen oder ob wir während der
783 Europawahl auf die Dringlichkeit dieser Wahl hinweisen und wir ein Statement für Europa
784 setzen

785 Henrik Rose (CG): Mich befremden zwei Dinge. Zum einen eure Tendenz, über Europa und die
786 Überregionalität lokalen Patriotismus zu begründen. Zum anderen kenne ich euch als große
787 Verfechter, dass Hochschulpolitik und das Studierendenparlament hochschulpolitische
788 Themen behandeln soll, an dieser Stelle kann ich den studentischen Bezug nicht erkennen.
789 Das ist eher eine allgemein politische Position, die eigentlich eurer Haltung zuwiderläuft.

790 Katharina Schwarz (RCDS): Das ist das große Problem an der Europawahl. Studierende fragen,
791 was Europa mit ihnen zu tun habe. Ein großer Punkt ist Erasmus. Allein das haben Studierende
792 schon mit Europa zu tun. Ich finde es schade, zu sagen, dass die Europawahl ein allgemein
793 politisches Thema ist und nichts mit Hochschulpolitik zu tun habe. Wir als
794 Hochschulpolitiker*innen sollten die Wichtigkeit von Europa erkennen.

795 Martin Votava (Juso-HSG): Welche Europa Flagge soll hängen? Die mit Großbritannien als
 796 Stern oder die ohne?

797 Helene Wolf (RCDS): Die jetzt gültige Europaflagge soll hängen. Meines Wissens ist es noch
 798 mit Großbritannien, aber ich habe aufgegeben, das zu verfolgen. Wir sind nicht dafür, dass
 799 das Studierendenparlament allgemein politische Themen behandelt, aber ich finde nicht, dass
 800 der Hinweis auf die Wichtigkeit von Wahlen dieser Haltung widerspricht. Es wäre ein nettes
 801 Zeichen von der Universität. Ich denke, dass wir uns alle darin einig sind, dass es wichtige
 802 Wahlen sind und nicht so viel Aufmerksamkeit kriegt, wie sie vielleicht bräuchte. Gegenüber
 803 vom Dom am Stadthaus ist auch ein Europalicht, das nachts leuchtet. Das stört doch keinen.

804 Lars Nowak (die LISTE): Ist die Europaflagge denn per Gesetz definiert? Im Antrag ist nicht
 805 definiert, welche Flagge gemeint ist. Formal gesehen hat die EU keine offizielle Flagge, aber
 806 da bin ich mir nicht ganz sicher.

807 Helene Wolf (RCDS): Bei der ASV kannst du nachschauen, welche Flagge gemeint ist. Die
 808 Rechtsgrundlage von Flaggen an öffentlichen Gebäuden habe ich schon mal erläutert. Es gibt
 809 auf jeden Fall eine Rechtsgrundlage zu dem Thema.

810 Jan Seemann (CG): Ich möchte lobend erwähnen, dass ihr den in RCDS Kreisen Hurra-
 811 Patriotismus in Bezug auf Flaggen nicht einfach von Deutschland auf die EU überträgt, wie es
 812 leider auch in linken Parteien oft vorkommt, sondern dass ihr im Antrag die Flaggen auf die
 813 Wahl bezieht, deshalb finde ich den Antrag in dieser Form schön, auch wenn wir das schon
 814 letztes Mal hätte haben können mit Änderungsanträgen zum Antrag der sehr guten Liste die
 815 LISTE.

816 **GO-Antrag auf namentliche Abstimmung vom RCDS**

817 *Inhaltliche Gegenrede von Albert Wenzel (CG)*

818 Albert Wenzel (CG): Ich finde, dass eine namentliche Abstimmung nicht nötig ist. Ein Nein ist
 819 kein Zeichen gegen Europa.

820 Till Zeyn (Präsident): Da der Antrag im Namen des RCDS gestellt worden ist, stimmen wir
 821 trotzdem namentlich ab.

Fraktionslos	Stimmabgabe	RCDS	Stimmabgabe
1		1 Katharina Schwarz	Ja
Juso-HSG		2 Dejan Spasojevic	Ja
1 Aysegül Paran	Nein	3 Christopher Margraf	Ja
2 Julian Engelmann	Nein	4 Helene Wolf	Ja
3 Gerrit Peters	Enth.	5 Sophia Waßmann	Ja
4 Lia Kirsch	Nein	6 Christoph Aulbur	Ja
5 Martin Votava	Nein	CampusGrün	
6		1 Jan Seemann	Enth.
LHG		2 Till Zeyn	Enth.

1	Carolina Klein	Ja	3	Stefanie Nagelsdiek	Enth.
2	Johannes Jokiel	Enth.	4	Henrik Rose	Enth.
3	Kilian Kempe	Ja	5	Albert Wenzel	Nein
4	Max Menne	Enth.	6	Paul Bohmann	Enth.
5	Lorenz König	Ja	7		
6	Lena Wobido	Ja	8		
7					

Die LISTE

1	Lars Nowak	Nein
2	Lea Müller	Nein
3	Frederic Barlag	Nein

822 **Abstimmungsgegenstand:** Antrag Europaflaggen zur Europawahl

823 **Abstimmungsergebnis**

824 (10/8/8) – damit ist der Antrag angenommen.

825 *Gerrit Peters (Juso-HSG) geht um 20:08 Uhr.*

826 *Lia Kirsch (Juso-HSG) geht um 20:08 Uhr.*

827 *Julian Engelmann (Juso-HSG) geht um 20:08 Uhr.*

828 **TOP 13** Umfrage zum Sprachenzentrum

829 Christopher Margraf (RCDS) stellt den Antrag vor.

830 *Sehr geehrte Parlamentarier*innen,*

831 *für die Evaluierung der Kapazitäten für ein breiteres Nachmittags- und Abendangebot im*

832 *Sprachenzentrum (SPZ) macht das Präsidium, in Absprache mit Christopher Margraf (Beauftragter*

833 *des Studierendenparlaments für die Kommunikation mit dem SPZ), folgenden Vorschlag für eine*

834 *Umfrage:*

835 1. *Haben Sie bereits einen Sprachkurs im SPZ absolviert? (Ja/Nein)*

836 2. *Für welche Sprachen war(en) der/die Sprachkurs(e)? (Auswahl der Sprachen)*

837 3. *Die Sprachkurse waren meistens ... (XXXX).*

838 4. *Was hat Sie bisher daran gehindert einen passenden Sprachkurs zu belegen? (Die jeweilige*

839 *Sprache wurde nicht angeboten/Das C-Test Ergebnis war zu gut/ Das C-Test Ergebnis war zu*

840 *schlecht/ Der Kurs war zu schnell ausgebucht/ Der Kurs hat zeitlich nicht in den Terminplan*

841 *gepasst/Anderes)*

842 5. *Haben Sie bereits ein Sprachzertifikat (an der Uni oder außerhalb der Uni) erworben?*

843 *(Ja/Nein)*

- 844 6. *Wenn ja, welches Sprachzertifikat? (offene Frage)*
845 7. *Ich habe außerhalb der Uni Sprachkurse besucht (ja/nein)*
846 8. *Diese Sprachkurse habe ich an folgenden Einrichtungen besucht (AStA der Uni Münster/ VHS*
847 *Münster/Andere)*
848 9. *Folgende Sprachangebote fehlen mir im SPZ? (offene Frage)*
849 10. *Die Kurse sollten generell eher ... (morgens sein (8-11Uhr)/ Mittags sein (11-14Uhr/*
850 *Nachmittags 14-17Uhr/ Abends sein (ab 17:00)).*
851 11. *Fachbereich, Fachsemester, Studiengang mit Allgemeinen Studien*
852 *Der Fragebogen wird in der Sitzung am kommenden Montag vorgestellt. Die Dringlichkeit begründet*
853 *sich aus dem Ansinnen diese Umfrage noch in dieser Legislatur durchzuführen und auszuwerten.*
854 *Mit freundlichen Grüßen*
855 *Till Zeyn*
856 *Präsident des 61. Studierendenparlaments*

857 Christopher Margraf (RCDS): In der Einleitung des Fragebogens haben wir auch gegendert,
858 darauf haben wir geachtet. Erstmal wird gefragt, ob man schon mal einen Sprachkurs gemacht
859 hat und in welcher Sprache, dort ist auch Mehrfachnennung möglich. Waren die Sprachkurse
860 morgens, mittags, nachmittags oder abends? Was die Leute gehindert hat, einen Sprachkurs
861 zu machen, zum Beispiel dass die Sprache nicht angeboten wurde, dass der C-Test zu schlecht
862 oder zu gut war. Ob schon mal ein Sprachzertifikat außerhalb der Universität erworben
863 wurde? Welches Sprachzertifikat war das, also beispielsweise vom AStA oder von der
864 Volkshochschule. Welche Sprache fehlt, beispielsweise Niederländisch. Und ob die Kurse eher
865 morgens, mittags, nachmittags oder abends sein sollten. Zum Ende werden Sachen für die
866 Statistik abgefragt, zum Beispiel in welchem Semester man studiert, aus welchem Fachbereich
867 man kommt und ob man etwas studiert, bei dem Allgemeine Studien verpflichtend sind.

868 Stefanie Nagelsdiek (CG): Warum muss das Sprachenzentrum Niederländisch anbieten? Ich
869 hab Niederländisch Kurse gemacht. Natürlich wäre es schön, wenn das Sprachenzentrum es
870 anbietet, aber ich glaube, das Interesse ist nicht so groß, dass es unbedingt mehr als ein oder
871 zwei Kurse geben muss. Als ich Niederländisch gelernt habe, gab es ein oder zwei Kurse.

872 Christopher Margraf (RCDS): Wo wird Niederländisch denn angeboten?

873 Stefanie Nagelsdiek (CG): Bei den Allgemeinen Studien. Wenn du auf Allgemeine Studien
874 gehst, dann gibt es Kurse zu Niederländisch.

875 Christopher Margraf (RCDS): Es würde Sinn machen, die Sprachkurse beim Sprachenzentrum
876 zu bündeln. Wenn die meisten Leute eine Sprache lernen wollen, gehen sie doch direkt auf
877 die Seite des Sprachenzentrum und schauen nicht bei den Allgemeinen Studien. Wenn es
878 einen Kurs beim Sprachenzentrum nicht gibt, gehe ich davon aus, dass es den Kurs generell
879 nicht gibt.

880 Henrik Rose (CG): Die jeweiligen universitären Strukturen sind etwas lahm und haben
881 verschiedene Dinge zu berücksichtigen. Es stimmt, dass es angenehm wäre, wenn das
882 Sprachenzentrum die Sprachkurse bündeln würde, aber gerade für die Leute, die aus den
883 starren Vorgaben des Sprachenzentrum in irgendeiner Form ausbrechen wollen, bietet gerade
884 die Möglichkeit der Allgemeinen Studien denen einen Vorteil.

885 Helene Wolf (RCDS): Können nicht diese Fragen und Kritikpunkte über den Fragebogen
886 herausgefunden werden?

887 Frederic Barlag (die LISTE): Wie gedenkst du, diesen Fragebogen möglichst bekannt zu
888 machen? Möglichst viele Studierende sollten den Fragebogen ausfüllen, um repräsentative
889 Werte erhalten zu können.

890 Christopher Margraf (RCDS): Es gibt ja das schöne Öffentlichkeitsreferat des AStA. Mit drei
891 Leuten kann es diese Aufgabe übernehmen. Über den AStA-Newsletter und andere Kanäle des
892 AStAs kann der Fragebogen verbreitet werden. Dafür bezahlen wir schließlich den
893 Semesterbeitrag, dass solche Arbeit erledigt wird. Zusätzlich hatte ich den Vorschlag, dass wir
894 den Fragebogen an Fachschaften weiterleiten und sie die Umfrage bekannter machen.
895 Aushänge sind möglich.

896 Stefanie Nagelsdiek (CG): So wie der Fragebogen jetzt aufgebaut ist, weiß ich nicht, wie man
897 herausfinden will, dass ein Kurs belegt worden ist, der nicht vom Sprachenzentrum war, aber
898 von der Universität. In den Fragen ist das nicht vorgesehen, wenn ich das richtig verstehe.

899 Frederic Barlag (die LISTE): Du stehst nicht mit dem Sprachenzentrum in Kommunikation,
900 damit diese den Fragebogen bei sich veröffentlichen?

901 Christopher Margraf (RCDS): Das Sprachenzentrum hat gesagt, wir sollen uns um die Daten
902 kümmern. Ich weiß nicht, ob das Sprachenzentrum einen so großen Öffentlichkeitsverteiler
903 hat. Man müsste mal nachfragen. Wenn der Fragebogen beschlossen wird, werde ich ihn an
904 das Sprachenzentrum weiterleiten.

905 Helene Wolf (RCDS): Können wir Stefanies Frage ergänzen? Dann hätten wir das Problem aus
906 der Welt geschafft.

907 **Abstimmungsgegenstand:** Umfrage zum Sprachenzentrum
908 **Abstimmungsergebnis**
909 (22/1/0) – damit ist die Umfrage angenommen.

910 **TOP 14** Anträge aus dem Vergabeausschuss

911 Es liegen keine Anträge vor.

912

913 Till Zeyn schließt die Sitzung um 20:20.